

Das Projekt bietet an- und ungelerten Beschäftigten in der Pflege die Möglichkeit, berufsbegleitend in Teilzeit stufenartig höhere und verwertbare Abschlüsse zu erwerben.

★ Berufsbegleitend, familienfreundlich, zukunftssicher – all das hat Ninette Mönch für ihre geförderte Ausbildung begeistert. Nicht zu vergessen ihr großes Interesse für den Pflegeberuf. „Doch eine ganz normale Ausbildung hätte zeitlich und finanziell einfach nicht funktioniert“, erklärt die Mutter einer Zehnjährigen. „Ich bin froh, dass es so gekommen ist.“

Nach der Geburt ihrer Tochter hatte die ausgebildete Kinderpflegerin den Wunsch, sich beruflich zu verändern. Zunächst schlug sie sich als Alleinerziehende mit Gelegenheitsjobs in ihrem damaligen Wohnort Osnabrück durch. Dann bewarb sie sich spontan in einem neu eröffneten Pflegeheim in ihrer Wohnstraße. Nach zwei Probetagen konnte die Quereinsteigerin dort innerhalb kürzester Zeit einen Job ergattern. Als sie der Liebe wegen nach Bremen zog, fand sie Ende 2014 eine Anstellung im Hansa-Pflegezentrum Brinkum, wo der engagierten und wissensdurstigen jungen Frau von Kolleginnen und Kollegen sowie der Pflegedienstleistung wärmstens ans Herz gelegt wurde, eine Ausbildung zur Altenpflegerin zu absolvieren. „Aber ich war sehr unsicher, ob ich diese als Mutter überhaupt schaffen könnte.“

Als ideale Lösung entpuppte sich die Integrierte Altenpflege- und Altenpflegehilfausbildung (InAP) in Teilzeit bei der Altenpflegeschule der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH (wisoak), mit der Ninette Mönch im Dezember 2015 startete. Diese dauert insgesamt 42 Monate und endet voraussichtlich Ende Mai 2019 mit dem Examen zur staatlich anerkannten Altenpfleger/-in. In der Zwischenzeit arbeitet sie 30 Stunden im normalen Schichtdienst, mitunter also auch an den Wochenenden. Dazu kommen wöchentlich zwei Schulvormittage sowie alle drei Monate ein zweiwöchiger Blockunterricht. „Ich finde das Konzept genial“, sagt sie. „Man kann die

Theorie direkt ein, zwei Tage später mit der Praxis verknüpfen, anwenden und ausprobieren, auch bei den Kollegen nachfragen, wenn etwas unklar ist.“ Auf der anderen Seite fänden die Fachkräfte ihren Input gut, „weil sich im Pflegebereich immer viel verändert und ich

quasi an der Wissensquelle sitze“, schmunzelt sie.

Die Zukunft sieht rosig aus, sie werde „buchstäblich überhäuft mit Jobangeboten“, freut sich die 33-Jährige. „Und es gibt unzählige Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Mir wurde schon von Trägern angeboten, meine Ausbildung nach dem Examen weiterzufinanzieren.“ Vorstellbar wären zum Beispiel die Schwerpunkte Wohn- und Pflegedienstleitung, Palliativ- oder Wundpflege. „Ich kann tatsächlich sagen: Mir stehen wirklich alle Türen offen!“



**Ninette Mönch hatte eine Idee davon, wohin ihr beruflicher Weg sie führen könnte. Doch für die alleinerziehende junge Mutter sprachen zeitliche und finanzielle Gründe gegen eine klassische Ausbildung zur Altenpflegerin. Dank des geförderten Teilzeitangebotes der wisoak kann sie endlich durchstarten.**

„Mir stehen wirklich alle Türen offen!“

**Träger** wisoak – Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH – Altenpflegeschule  
**Kategorie** Beschäftigte qualifizieren  
**Projekttitel** Integrierte Altenpflege- und Altenpflegehilfausbildung (InAP)  
**Zielgruppe** Frauen und Migrantinnen und Migranten mit Familie bzw. mit Teilzeitwunsch  
**Projektort** Stadt Bremen  
[www.wisoak.de](http://www.wisoak.de)